



Kardinal König Haus

# Hospiz, Palliative Care, Demenz

Interprofessionell

Hospizliche Haltung

Palliative Kultur

Spiritualität

Kommunikation

Ethik

Vergessen

Trauer

Schmerz

Selbstsorge

Wintersemester 2022/23

## Sorge lernen – mit Kindern und für Kinder

Kinder und Demenz – darf das überhaupt ein Thema sein? Wir finden JA. Wir sind überzeugt, dass Kinder davon profitieren, sich behutsam mit den Themen Demenz und Vergessen auseinanderzusetzen, zum Beispiel in Form intergenerativer Projekte. Spielerische Annäherung und gut begleitete Begegnungen helfen ihnen, den Fokus nicht auf die Erkrankung und die Probleme zu richten, sondern auf den Menschen und das gemeinsame Erleben. So kann es gelingen, dass Kinder durch Begegnungen mit demenzbetroffenen Menschen Erfahrungen machen, die sie stärken und ermutigen. Diese Ermutigung für Kinder und ihr ganzes Umfeld steht im Zentrum unserer neuen Fortbildung „**MERKIMA**“ (Seite 17).

Auch neu in unserem Programm ist der „**Aufbaukurs zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen**“. Ein wesentliches Lernfeld für zukünftige Begleiter\*innen ist es, ein Verständnis von Krankheit, Sterben und Tod bei Kindern und Jugendlichen sowie für das System Familie und deren psychosoziales Umfeld zu entwickeln (Seite 10).

Beide Fortbildungen verwirklichen das Grundanliegen, konkretes Wissen und ganz praktische Fertigkeiten zu erlernen sowie jene inneren Haltungen zu reflektieren, mit denen wir in der Gesellschaft, den Familien, in (elementar)pädagogischen und sozialen Einrichtungen, Schulen, Arbeitsplätzen und unserem persönlichen Umfeld als Personen präsent sind und wirken.

Entdecken Sie noch viele weitere Seminare, Lehrgänge und Veranstaltungen, die diesen Anliegen dienen wollen!

Für das Team von Hospiz, Palliative Care, Demenz  
Nadja Sattmann, Martina Schürz, Patrick Schuchter

## Lehrgänge

Interprofessioneller Palliativlehrgang 2023/24 .....	4
Einführungskurs Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung .....	6
Begleiten bei Demenz .....	8
Ehrenamtliche Hospiz- und Palliativbegleitung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen .....	10
Trauer begleiten .....	12
Wege aus der Einsamkeit 2022/23 .....	14
MERKIMA – Demenz kindgerecht vermitteln .....	17

## Demenz vernetzen .....

## Seminare

Salutogenese & die Selbstpflege mit der Kraft der Natur .....	18
Angehörige: Störfall oder/und Brücke? .....	19
Assistierter Suizid .....	20
Kultursensible Begleitung am Lebensende .....	21
„Ich hab’ mich so allein gefühlt ...“ .....	22
Mit-Menschen in der Krise .....	23
Damit Demenz nicht Abseits bedeutet .....	24
Erzählen – zuhören – in Resonanz kommen .....	25
Besser kommunizieren bei Demenz .....	26
Orientierung im Chaos mit Intuition und Körperwissen .....	27
Palliativversorgung bei Suchterkrankungen .....	28
Hildegard von Bingen .....	29
Körperbegegnungen in der Hospizarbeit .....	30
An der Seite der Toten .....	31
Versöhnt ins neue Jahr .....	32
Lonely Followers: Jugend & Einsamkeit .....	33
„Hätten Sie einen Moment Zeit?“ .....	34

## Externe Fortbildungen

Innenwelten der Demenz verständlich vermitteln .....	35
Kommunikation ohne Worte .....	38

## Abendveranstaltungen .....

## Externe Angebote .....

## Team .....

## Informationen .....

## Interprofessioneller Palliativlehrgang 2023/24

### Zielsetzung und Kernthemen des Lehrgangs

- Palliativkonzept(e) in Theorie und Praxis kennenlernen
- Haltung, Kompetenz und Wissen von Palliative Care durchbuchstabieren und weiterentwickeln – u.a. im Rahmen interprofessioneller (Schreib-)Projekte
- Hospiz und Palliative Care: Spannungsfelder berufsübergreifend erkunden und gestalten; Symptome umfassend wahrnehmen und lindern
- Lernen an Unterschieden – im Dialog mit den jeweiligen Berufszugängen und Alltagserfahrungen der Lehrgangsteilnehmenden
- Kommunikation, (ethische) Entscheidungsprozesse und organisationsübergreifende Zusammenarbeit als wesentliche Qualitätsmerkmale von Palliative Care wahrnehmen, üben und entwickeln
- Radikale Partizipation der Betroffenen als Ausgangs- und Zielpunkt von Palliative Care berücksichtigen lernen

Im Rahmen des Kurses ist ein Praktikum in einer Hospiz- oder Palliativ-Einrichtung (im Umfang von 40 Stunden) verpflichtend. Ein solches Praktikum ist auch für ein erwünschtes Weiterstudium erforderlich.

### Zielgruppe

Ärzte und Ärztinnen, Pflegepersonen, Professionelle aus psychosozialen Berufen, Seelsorge und Therapie mit mehrjähriger Erfahrung in der Versorgung und Begleitung von kranken Menschen und ihrer Angehörigen. Zugunsten einer nachhaltigen Wirkung und Umsetzung empfiehlt sich die Teilnahme von mehreren Personen aus der gleichen Einrichtung.

### Lehrgangsleitung

**Ingrid Marth**, DGKP mit Zusatzausbildung Palliative Care, pflegerische Leitung Mobiles Palliativteam Caritas Socialis, Dipl. Erwachsenenbildnerin, B.A. Buddhistische Philosophie; **Dr. Patrick Schuchter**, Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler, Leiter des Bereichs Palliative Care am Kardinal König Haus und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Graz; **Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> med. Theresa Sellner-Pogány**, Ärztin für Allgemeinmedizin, Palliativmedizinerin, Arbeitsbereiche: Hospiz Verena (CS) und niederschwellige suchtmedizinische Betreuung (Suchthilfe Wien)

### Folgende Referenten\*innen sind angefragt

Fanny Becker, DGKP; Karin Böck, MAS (Palliative Care), DGKP; Dr.<sup>in</sup> med. Mathilde Egger; Dr.<sup>in</sup> med. Verena Gartner; Dr. Michael Halmich LL.M.; a.o. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> med. Katharina Heimerl; Univ. Prof. Dr. theol. Andreas Heller; Dr.<sup>in</sup> med. Annette Henry; Arthur Holzinger, DGKP; DI Dr. med. Heinz Lahrmann; Ass. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> phil. Sabine Pleschberger, MPH, DGKS; Mag.<sup>a</sup> Ernestine Radlmair-Mischling; Dr. med. Bernhard Reiter; Dr. med. Harald Retschitzegger, MSc (Palliative Care); Dr.<sup>in</sup> med. Sophie Roider-Schur; Gerda Schmidt, MAS (Palliative Care), DGKP; Angelika Schneider PT; Raphael Schönborn, BA, MA, DPGKP; Mag.<sup>a</sup> Martina Schürz; Sr. Mag.<sup>a</sup> Karin Weiler CS, Dr. med Dietmar Weixler; u. a.

### Termine

Einführungstag: Donnerstag, 4. Mai 2023, 9.30 bis 16.00 Uhr

Ein Modul von Montag 9.00 Uhr bis Donnerstag 16.30 Uhr:

**1. Modul:** 2. bis 5. Oktober 2023,

Drei Module, jeweils von Montag 9.00 Uhr bis Mittwoch 18.00 Uhr:

**2. Modul:** 4. bis 6. Dezember 2023

**3. Modul:** 22. bis 24. Jänner 2024

**4. Modul:** 18. bis 20. März 2024

Noch ein Modul von Montag 9.00 Uhr bis Donnerstag 16.30 Uhr:

**5. Modul:** 3. bis 6. Juni 2024

### Teilnahmebeitrag\*

€ 195,- Anmeldegebühr

€ 1.395,- pro Semester Lehrgangsgebühr (insg. 2 Semester)

€ 295,- Lehrgangspauschale

Der erfolgreiche Abschluss dieses Basislehrgangs befähigt zum Weiterstudium (30 ECTS) im Rahmen der universitären Masterstudiengänge an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg.

\* siehe Seite 47 Teilnahmebeiträge

## Einführungskurs Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

Ein Befähigungskurs für Interessent\*innen an ehrenamtlicher Mitarbeit im Bereich der Sterbe- und Trauerbegleitung, für Mitarbeiter\*innen in helfenden Berufen und für Angehörige von Schwerkranken.

### Ziel

Die Auseinandersetzung mit Sterben und Tod und mit den Erfordernissen für die Begleitung schwerkranker Menschen, damit ein lebenswertes Leben bis zuletzt ermöglicht wird.

### Inhaltliche Schwerpunkte

- Idee und Ziel der Hospizbewegung: „Leben können bis zuletzt“
- Persönliche Auseinandersetzung mit Leben, Sterben, Krankheit und Tod
- Begleitung schwerkranker Menschen: Psychische, physische, soziale und spirituelle Bedürfnisse von Sterbenden und deren Angehörigen
- Schmerz/Schmerzlinderung, Symptomkontrolle
- Kommunikation mit Sterbenden (Sprach- und Ausdrucksformen von Sterbenden)
- Wahrhaftigkeit am Krankenbett
- Trauer – Trauerwege, Begleitung in der Zeit der Trauer
- Hilfen für die Pflege von Schwerkranken, einfache Pflegemaßnahmen; Pflegehilfsmittel; Pflegen – ein sozialer Prozess
- Ängste und Gefühle, Möglichkeiten und Grenzen in der Begleitung Schwerkranker
- Bedürfnisse hochbetagter Menschen, Demenz, Verwirrtheit, Validation
- Ehrenamtliche Mitarbeit in Hospizdiensten, Möglichkeiten, Bedingungen
- Rechtliche und ethische Fragen rund um Sterben und Tod
- Assistierter Suizid und Sterbenlassen, Patientenverfügung

Der Lehrgang entspricht den Standards des Dachverbands Hospiz Österreich zur Befähigung Ehrenamtlicher.

### Leitung

**Sr. Mag.<sup>a</sup> Karin Weiler CS**, Theologin, Supervisorin (ÖSV)

Die Kurs-Referent\*innen bringen einschlägige Erfahrung in der Hospiz-/ Palliativarbeit mit. Sie repräsentieren die Berufsgruppen: Krankenpflege, Medizin, Seelsorge und Sozialarbeit. Im Sinne multiprofessioneller Perspektive wechseln sie einander ab. Der gesamte Kurs wird durchgehend von einer Leiterin mit Erfahrung in der Erwachsenenbildung begleitet.

### Termine

Einführung: Montag, 19. September 2022, 17.30 bis 21.00 Uhr

Weitere Termine: 15 Kursabende sowie drei ganze Samstage von September 2022 bis Jänner 2023 (Einzeltermine siehe Spezialfolder).

Nächster Lehrgang: Februar 2023 bis Juni 2023, Beginn: 13.2.2023

### Teilnahmebeitrag

€ 530,- inkl. Mittagessen an Ganztagen und Seminarunterlagen

### Wichtige Hinweise

- Wer sich ehrenamtlich in der direkten Hospizbegleitung bei sterbenden Menschen und deren Angehörigen engagieren möchte, muss einen Kurs absolviert haben, der den Standards von Hospiz Österreich entspricht. Derzeit sind dies 80 Unterrichtseinheiten Einführung und ein Praktikum, das mit den Verantwortlichen der Hospizeinrichtungen zu vereinbaren ist.
- Im Einführungskurs wird persönliches Einlassen und die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen mit Krankheit und Verlusten erwartet (z.B. in Rollenspielen).
- Durchgehende Anwesenheit ist für den Erhalt des Zertifikates Voraussetzung.
- Die Entscheidung für eine ehrenamtliche Hospiz-Mitarbeit wird nach dem Kurs in einem persönlichen Gespräch zwischen Interessent\*in und Hospizverantwortlichen (zunächst für eine befristete Zeit) getroffen.

## Begleiten bei Demenz

Ein Befähigungskurs für Interessent\*innen an ehrenamtlicher Begleitung von Menschen mit Demenz, für Mitarbeiter\*innen in Berufen, die mit Personen mit Demenz in Kontakt sind, für deren Angehörige und für alle, die sich für bessere Teilhabe der Betroffenen in der Gesellschaft einsetzen wollen, zum Beispiel in „demenzfreundlichen Bezirken“.

### Ziel

Die Auseinandersetzung mit Alter, kognitiven Einschränkungen und Sterben sowie Wissen um demenzielle Krankheiten soll befähigen, Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen ein lebenswertes Leben und Teilhabe zu ermöglichen.

### Inhaltliche Schwerpunkte

#### Basis-Lehrgang

- Selbstreflexion in Bezug auf Alter, Krankheit, Verlust von körperlichen und/oder geistigen Fähigkeiten, Sterben, Tod und Trauer
- Verbale und nonverbale Aspekte der Kommunikation mit Demenzkranken (v.a. Validation nach N. Feil)
- Medizinische und pflegerische Grundinformationen: Krankheitsbilder der Demenz: Formen, Diagnosewege, Symptome, Verläufe, (medizinische und pflegerische) Therapien; Essen, Trinken, Mobilisierungshilfen
- Begleitung von An- und Zugehörigen
- Gestaltung von Alltagsaktivitäten

#### Vertiefter Lehrgang zusätzlich

- Auseinandersetzung mit der ehrenamtlichen Rolle in der Begleitung hochaltriger, demenzkranker Menschen und ihrer Angehörigen
- Perspektivenwechsel zu Veränderungsprozessen
- Palliative Care und Demenz
- Spirituelle Bedürfnisse, Gestaltung von spirituellen Räumen und Ritualen
- Ethische und rechtliche Aspekte
- Trauer und Trauerbegleitung

### Leitung

Lehrgangsleitung: **Mag.<sup>a</sup> Corinna Klein**, Gesamtkoordination Ehrenamt, CS Caritas Socialis

Konzeption und Abwicklung: **Mag.<sup>a</sup> Petra Rösler**, Erwachsenenbildnerin

Die **Referent\*innen** bringen Kompetenzen in der medizinischen, pflegerischen und psychosozialen Betreuung von Menschen mit Demenz mit.

### Termine

Start: Freitag, 17. Februar 2023, 18.00 bis 21.00 Uhr

Weitere Termine:

Basis-Lehrgang: 3 Abende und 3 Samstage von Februar bis Juni 2023

Vertiefter Lehrgang: 12 Abende und 4 Samstage von Februar bis Juni 2023

### Wichtige Hinweise

- Im vertieften Lehrgang wird persönliches Einlassen und die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen mit Krankheit und Verlusten erwartet.
- Durchgehende Anwesenheit ist für den Erhalt des Zertifikates Voraussetzung.

### Teilnahmebeitrag

Basis-Lehrgang: € 350,-

Vertiefter Lehrgang: € 545,-

Beide Lehrgänge inkl. Mittagessen an Ganztagen und Seminarunterlagen.

## Ehrenamtliche Hospiz- und Palliativbegleitung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Die Hospizbegleitung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfordert zusätzliche Kompetenzen, welche u. a. das Wissen über die betroffenen Krankheitsgruppen, die unterschiedlichen Entwicklungsstadien und damit verbunden das Verständnis von Krankheit, Sterben und Tod, sowie ein Verständnis für das System Familie und deren psychosoziales Umfeld beinhalten. Diese Weiterbildung richtet sich an Interessierte, die den Grundkurs für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung bereits absolviert haben und ehrenamtlich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und ihre Familien in Zeiten schwerer Krankheit, des Sterbens und der Trauer begleiten wollen.

### Referierende

**Erna Gadinger**, Physiotherapeutin; **Ricarda Glatz MSc, MA**, Musiktherapeutin; **Renate Hlauschek MMSc**, Geschäftsführende Vorsitzende von MOKI, DGKP (Kinder- und Jugendlichenpflege); **Mag.<sup>a</sup> Silvia Langthaler**, DGKS, Psychotherapeutin, Pädagogin, Leitung Roter Anker des CS Hospiz Rennweg; **Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Steiner**, Koordinatorin Ehrenamt, MOMO; **Dr.<sup>in</sup> Regina Rath-Wacenovksy**, Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde, Palliative Care in der Pädiatrie, MOMO und Kinder- & Jugendarztpraxis im Leuchtturm, 1220 Wien; **Henriette Wais**, Klinische Sozialarbeit, Palliativkonsiliardienst, Landeskrankenhaus Baden-Mödling; **Mag.<sup>a</sup> Uschi Weinhäupl**, Klinische- und Gesundheitspsychologin, MOMO; **Mag.<sup>a</sup> Antonia Mittelbach**, Klinische- und Gesundheitspsychologin, MOMO; **Dr.<sup>in</sup> Martina Kronberger-Vollnhofer**, Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde, Palliative Care in der Pädiatrie, Leitung MOMO; **Karin Winge**, Ergotherapeutin

### Leitung

**Mag.<sup>a</sup> Martina Schürz**, Trauerbegleiterin, Kontaktstelle Trauer der Caritas der Erzdiözese Wien, Psychotherapeutin i.A.u.S.

### Termine

Freitag, 24. Februar, 15.00 bis Samstag, 25. Februar 2023, 17.00 Uhr

Freitag, 24. März, 13.00 bis Samstag, 25. März 2023, 17.00 Uhr

Freitag, 14. April, 15.00 bis Samstag, 15. April 2023, 17.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 475,- inkl. Mittagessen an Ganztagen und Seminarunterlagen

## Trauer begleiten

Trauer ist ein natürlicher und heilsamer Prozess als Reaktion auf einen Verlust. Sie ist notwendig, jedoch meist sehr schmerzhaft. Trauernde brauchen viel Geduld und Einfühlungsvermögen um Abschied zu nehmen, ihre Gefühle zuzulassen, neue Lebensperspektiven zu entwickeln und die Beziehung zum/zur Verstorbenen angemessen in ein neues Leben zu integrieren. Dazu benötigen sie oftmals Wegbegleiter\*innen, die geduldig da sind, aufmerksam zuhören und die Gefühle des trauernden Menschen aushalten.

### Inhaltliche Schwerpunkte

- Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie und mit Verlusterfahrungen
- Vorstellung unterschiedlicher Trauertheorien und Trauermodelle
- Begleitung von trauernden Kindern und Jugendlichen
- Möglichkeiten der Gesprächsführung
- Abschiedsrituale und Gestaltungsmöglichkeiten
- Auseinandersetzung mit den eigenen Grenzen

### Zielgruppe

- Ehrenamtlich tätige Menschen, die bereits den Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitungskurs absolviert haben
- Menschen in helfenden Berufen: Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, Ärzt\*innen, psychosoziale Berufsgruppen, Seelsorger\*innen

### Leitung

**Mag.<sup>a</sup> Silvia Langthaler**, Psychotherapeutin, DGKS, Pädagogin, Leitung Roter Anker des CS Hospiz Rennweg

### Termine

Jeweils Freitag, 15.30 bis 20.00 Uhr und Samstag, 9.00 bis 18.00 Uhr

**1. Modul:** 10., 11. März 2023

**2. Modul:** 31. März, 1. April 2023

**3. Modul:** 28., 29. April 2023

**4. Modul:** 26., 27. Mai 2023

**5. Modul:** 16., 17. Juni 2023

### Formale Voraussetzungen

- Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung bzw. Interprofessioneller Palliativlehrgang bzw. Lehrgang Demenzbegleitung oder
- Ausbildung in Psychotherapie, Psychologie, LSB, Medizin oder einem Pflegeberuf, wenn mindestens je 40 UE Selbsterfahrung und Gesprächsführung sowie Erfahrung in Trauerbegleitung und Kenntnisse der psychosozialen Angebote rund um Sterben, Tod und Trauer nachgewiesen werden können

### Persönliche Voraussetzungen

- Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit persönlichen Verlusterfahrungen und die Bereitschaft, sich in einer Gruppe darüber auszutauschen
- Respektvoller Umgang mit Menschen verschiedener Weltanschauungen

Von der Teilnahme wird abgeraten, wenn jemand derzeit in der Auseinandersetzung mit schwerwiegenden Ereignissen / Erfahrungen, z. B.: Todesfall, schwere Erkrankung, Trennung steht.

### Teilnahmebeitrag

€ 680,- inkl. Mittagessen an Ganztagen

Der Lehrgang entspricht den Standards der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung.

## Wege aus der Einsamkeit 2022/23

Einsamkeit sei „Todesursache Nummer Eins“ im Westen, meint Manfred Spitzer. Das Phänomen ist allerdings nicht länger unerkannt. Viele Regierungen nehmen sich mit Beauftragten, Programmen und Finanzmitteln der Einsamkeit an. Auf höchsten Ebenen der Politik werden „Runde Tische“ einberufen, ein „Pakt“ gegen Einsamkeit gefordert. Die Task Force Pflege widmete dem Thema eine eigene Arbeitsgruppe.

Was steckt aber hinter den Überschriften und den pauschalen Rufen nach „mehr Gemeinschaft?“ Was macht einsam und unter welchen Begleitumständen? Wie ist das Phänomen gesundheits- und sozialpolitisch zu verorten? Welche Ansätze haben sich bereits im Umgang mit dieser „stillen Not“ bewährt – welche gilt es noch zu entwickeln? Zeigen uns Digitalisierung, Freiwilliges Engagement oder Caring Communities den Weg aus der Einsamkeit?

In diesem Bildungsgang verbinden sich gesellschaftspolitische Erkundungen mit Praxismodellen und -erfahrungen aus Sozialer Arbeit, Pflege und anderen Feldern. In einer Kombination aus Vorträgen, digitalen Exkursionen und Coaching-Gruppen werfen wir einen möglichst vielfältigen Blick auf die Einsamkeit. Weder von oben, noch von unten kommen die Lösungen, so unsere Annahme, sondern aus der Kombination von Forschung und Praxis, Profis und Zivilgesellschaft, Bewährtem und Innovativem.

Der Bildungsgang wendet sich an alle Personen, die mehr Wissen, neue Ideen und Unterstützung für ihre laufenden Vorhaben rund um das Thema Einsamkeit suchen. Im Austausch der Expertise von Teilnehmenden und Vortragenden, eng begleitet von Coaches, will der Bildungsgang einen kräftigen Impuls setzen für ein Netz an Wegen aus der Einsamkeit und besonders an Wegen, die direkt zu Miteinander und Resonanz führen.

### Zielgruppe

Personen unterschiedlicher Professionen, die mit Einsamkeits-Betroffenen und -Gefährdeten arbeiten bzw. in Kontakt sind und mit den Impulsen des Bildungsgangs „Aktionen und Aktivitäten“ in ihren Kontexten setzen werden.

### Leitung

**Petra Rösler**, Erwachsenenbildnerin, Kardinal König Haus

### Konzeption

**Petra Rösler** und **Patrick Schuchter**

### Coaches

**Gert Dressel**, **Robert Gerstbach-Muck**, **Katharina Novy**

### Angefragte Referierende

Karin Gutiérrez-Lobos, Verena Mayrhofer-Ilić, Martin Schenk, Rainald Tippow, Klaus Wegleitner u.a.

### Termine

Montag, 19. September 2022, 9.00 bis 17.00 Uhr

Der Bildungsgang umfasst:

3 Seminartage mit Inputs und Präsentationen

1 Wahlseminar

3 Peergruppen mit Coach

3 Digitale Impulse als „Exkursion“ zu internationalen Projekten (Spezialfolder anfordern)

### Teilnahmebeitrag

€ 1.290,- inklusive 10% USt. Mittagessen und Pausengetränke bei Ganztagesformaten enthalten.



# Demenz vernetzen

Kräfte bündeln \* Wissen teilen

## Vernetzungstag **ONLINE** Demenzberatung und -begleitung bei früh auftretender Demenz

34920

### Referierende

Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Stögmann, Angela Pototschnigg, Johanna Püringer u.a.

### Termin

Donnerstag, 15. September 2022, 9.00 bis 15.30 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 40,-

# Kurzlehrgang

34268

## MERKIMA – Demenz kindgerecht vermitteln

Personen, die mit Kindern zum Thema Demenz und Generationenmiteinander arbeiten wollen, benötigen grundlegendes Wissen über mögliche Ursachen, Symptome und Auswirkungen häufiger Demenzerkrankungen, ein geeignetes, niederschwelliges Methodensetting und Best-Practice Beispiele als Anregung für die Umsetzung in der Praxis.

### Inhalt

Die Fortbildung enthält Einheiten der Wissensvermittlung (Entwicklungspsychologie, Gehirnfunktionen, Demenz), Selbsterfahrung und Praxistipps, die gleich in der Kursgruppe ausprobiert und verinnerlicht werden.

### Ziele

Personen befähigen, Kindern das Thema Vergessen und Demenz ungezwungen und spielerisch näherzubringen, um

- Berührungsängsten im Umgang mit Menschen mit Demenz vorzubeugen
- Ideen für gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln
- für die Bedeutung des Generationenmiteinanders zu sensibilisieren
- Handlungsmöglichkeiten im Umgang aufzuzeigen

### Zielgruppe

Lehrer\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Freizeit- und Hortpädagog\*innen, Trainer\*innen, Psycholog\*innen, Demenzberater\*innen, die mit Kindern arbeiten

### Leitung

**Mag.<sup>a</sup> Dina Elmani-Zanka MSc**, Mal- und Gestaltungstherapeutin, Dipl. Lebens- & Sozialberaterin, Validationsanwenderin (N. Feil), Eltern-Kind-Beratung, Initiatorin Merkima; **Monika Frank MSc**, Akadem. Demenzexpertin, Dipl. Lebens- & Sozialberaterin, MAS Demenztrainerin, Mitarbeiterin bei Alzheimer Austria

### Termin & Teilnahmebeitrag

Freitag, 14., 14.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, 15. Oktober 2022, 9.00 bis 17.00 Uhr  
Freitag, 4., 14.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, 5. November 2022, 9.00 bis 17.00 Uhr  
€ 115,- inkl. Mittagessen an den Samstagen und Pausengetränke  
(Dank einer Privatspende können wir den Teilnahmebeitrag gering halten.)



## 2. Demenz Meet Wien: Leben in der Mitte der Gesellschaft

16.–17. September 2022, im Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien

Wir bitten um Ihre Anmeldung unter: [www.caritas-pflege.at/demenzmeet](http://www.caritas-pflege.at/demenzmeet)

## Salutogenese & die Selbstpflege mit der Kraft der Natur Was hält mich gesund und wie stärke ich mein ganzheitliches Wohlbefinden?

Das Wort „Salutogenese“ setzt sich aus dem Lateinischen „salus“ – Gesundheit und dem griechischen „genesis“ – Entstehung zusammen. Indem wir unsere Aufmerksamkeit auf die Entstehung von Gesundheit richten, bahnen wir im Gehirn ganz andere Verschaltungen als mit der Frage nach der Ursache von Krankheiten – der pathogenetischen Frage. Damit nähren wir die Ausrichtung auf erstrebenswerte Gesundheitsziele und Gesundheitspflege, um die innewohnenden Ressourcen zu stärken.

Salutogenese kann die Steigerung des Wohlbefindens, der Lebensfreude und der Kreativität im Menschen anregen. Mit der inneren Haltung und in Dankbarkeit die gesunden Anteile meines Befindens zu erkennen, stärken wir auch ganz unspektakulär unser Immunsystem.

Für den Begründer der Salutogenese Aaron Antonovsky existiert nicht ein Zustand von „entweder Gesundheit oder Krankheit“, sondern ein Kontinuum von sowohl als auch. Dies bewirkt ein Kohärenzgefühl (sense of coherence) – das Gefühl der Stimmigkeit. Das Wesentliche dabei ist, wohin ich meinen Fokus lenke, denn dahin fließt auch meine Kraft und Selbstwirksamkeit.

### Ziel des Seminares

ist, die gesundheitsfördernden Aspekte des Lebens wiederzuentdecken und einen nachhaltigen Perspektivenwechsel im Alltag zu gewinnen. Nach einem theoretischen Input sind Sie eingeladen, drei wohlfühlende Anwendungen zu genießen mit Wasser, Wickel und Kompressen. Darüber hinaus gibt es auch Raum für Innehalten, Kraftschöpfen und Humor.

### Leitung

**Beatrix Wondraczek MAS (Palliative Care)**, Seminarleiterin und Trainerin in der Erwachsenenbildung für Palliative Care, Kommunikation und HvB, Systemischer Coach, Fastenbegleiterin nach Hildegard von Bingen

### Termin & Teilnahmebeitrag

Montag, 19. September 2022, 9.00 bis 17.00 Uhr  
€ 160,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## Angehörige: Störfall oder/und Brücke? Umgang mit schwierigen Situationen mit Angehörigen

Spannungen im Umgang mit Angehörigen gehören zu den immer wieder auftretenden Erfahrungen in der professionellen Begleitung und Betreuung von Hospiz- und Palliative-Care-Patient\*innen. Wie eine störende Wand treten sie oftmals dazwischen und belasten alle Beteiligten.

Durch einen erweiterten Blick auf den Kontext solcher Momente der Spannung und der damit verbundenen Konfliktsituationen kann es aber auch gelingen, ihre Möglichkeiten und Chancen für einen gelingenden Kommunikationsprozess mit Angehörigen zu erfassen.

### Inhalte

- der Unterschied zwischen „schwierigen Angehörigen“ und „schwierigen Situationen“
- das „Schwierige“ an schwierigen Situationen für mich
- ein systemischer Blick auf die Kontexte
- Möglichkeiten und Chancen, die sich zeigen
- methodische Anregungen für eine gelingende Kommunikation

### Arbeitsweise

- Fallbeispiele aus der Praxis der Teilnehmer\*innen
- Inputs zur systemischen Sicht und Methoden der ressourcen- und lösungsorientierten Gesprächsführung
- systemische Strukturaufstellung
- Übungssequenzen in Kleingruppen und Plenum

### Leitung

**Mag. Roland Hutyra**, Studium der Theologie, Sozial- und Politikwissenschaften, Geschäftsführender Gesellschafter im Atelier Unternehmensberatung, Projektmanagementberatung, Strategieentwicklung und Implementierung, Team- und Organisationsentwicklung, systemische Strukturaufstellung, Führungskräftecoaching

### Termin & Teilnahmebeitrag

Montag, 26. September 2022, 9.00 bis 17.00 Uhr  
€ 160,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## Assistierter Suizid Ethische und praktische Herausforderungen im Alltag von Organisationen

Suizidbeihilfe in den Organisationen wirft individual-, organisational- und sozial-ethische Fragen auf. Auch entstehen dabei verschiedenartige ethische Dilemmasituationen. Der Kurstag gibt einen Überblick über die ethischen und praktischen Herausforderungen der Möglichkeit der Suizidbeihilfe im Alltag von unterschiedlichen Organisationen wie Heimen, Akutspitälern und Psychiatrien.

### Inhalte

- setzen sich mit dem Menschenbild der Suizidbeihilfe und
- verschiedenen Modellen des Umgangs mit Suizidbeihilfe in Organisationen auseinander,
- erhalten eine kurze Einführung in die ethische Entscheidungsfindung,
- lernen vergleichend Gesetzgebung und Praxis der Suizidbeihilfe in der Schweiz kennen.

Der Kurstag wird interaktiv gestaltet. Die Teilnehmenden können eigene ethische Fragestellungen zur Suizidbeihilfe im Rahmen des Kurses thematisieren.

### Zielgruppe

Mitarbeitende aus dem Gesundheits- und Sozialwesen mit direktem Patient\*innenkontakt

### Leitung

**Dr.<sup>in</sup> theol. Ruth Baumann-Hölzle**, Mitbegründerin und Leiterin des „Interdisziplinären Instituts für Ethik im Gesundheitswesen“ der Stiftung Dialog Ethik. Sie ist Expertin für Ethik in Organisationen und in der Gesellschaft und berät zahlreiche Organisationen bei heiklen Entscheidungen. Als Dozentin ist sie im In- und Ausland tätig. Sie ist Autorin zahlreicher Publikationen.

### Termin

Mittwoch, 5. Oktober 2022, 8.00 bis 15.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 160,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## Kultursensible Begleitung am Lebensende

Der Workshop lädt Sie zu einem Perspektivwechsel ein, das für Sie Fremde in Verlustsituationen zu erforschen. Dazu nehmen wir Ihre eigene kulturelle Verankerung in den Blick und schauen, wie diese in Verlustsituationen wirksam wird. Zudem werden Sie Ihr Verständnis für Schwerstkranke, Sterbende und ihre Angehörigen durch Hintergrundwissen ausbauen, z. B. welche Spielregeln beim Sterben, Tod und Trauern in verschiedenen Kulturen relevant sind.

### Ziele

- Die eigene kulturelle, religiöse oder säkulare Verankerung sich bewusst machen, um zu erkennen, was fremd ist.
- Transkulturelle Kompetenz durch eine neugierige Haltung und individuell passende Handlungsmöglichkeiten ausbauen.
- Perspektivwechsel üben und anhand von Fallbeispielen weiterführende Lösungen erarbeiten.
- Antworten für mitgebrachte Baustellen zum Thema bekommen.
- Wissen bezüglich kultureller und religiöser Konzeptionen von Krankheit und Tod ausbauen.

### Methoden

- lebendige, visuell anschauliche Kurzinputs der Referentin
- Einzelreflexionsmethoden
- Teamarbeit unter den Teilnehmenden
- Szenische Darstellungen von herausfordernden Situationen

### Leitung

**Dr.<sup>in</sup> Tanja Marita Brinkmann**, gibt Fortbildungen und Trainings zu Trauer am Arbeitsplatz, Palliative Care und Selbstsorge. Soziologin, Sozialpädagogin, Krankenschwester, Fortbildung zur ehrenamtlichen Lebens- und Sterbebegleiterin und eine Trauerberatungsweiterbildung absolviert. Erfahrungen in allen Tätigkeitsbereichen einer Bestatterin.

### Termin & Teilnahmebeitrag

Donnerstag, 13. Oktober 2022, 9.00 bis 17.00 Uhr

€ 160,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## „Ich hab' mich so allein gefühlt ...“ Einsamkeit und Trauer bei Lebensübergängen und nach Verlusterfahrungen

Der Tod des Partners. Ein neuer Job. Der Auszug der Kinder. Das Ende einer Beziehung. Der Umzug in eine neue Stadt. Die Pensionierung.

An jedem Übergang wartet ein Verlust, auf jeden Übergang folgt ein Trauerprozess. Nun, da es anders ist, wird es nie wieder so sein, wie es früher war. Trauer erzeugt Einsamkeit. Unzählige trauernde Menschen schildern die Isolation, die existenzielle Einsamkeit, in die sie sich nach dem Tod eines geliebten Menschen oder nach der Trennung von einem Partner gedrängt fühlten. Nach Lebensübergängen mögen Einsamkeit und Trauer ebenso existenziell sein, wir stoßen aber häufig auf wenig Verständnis, weil uns Veränderung zumeist nicht einfach widerfährt, sondern wir sie durch unser Handeln herbeiführen: „Du wolltest es doch so, also warum bist du jetzt traurig!?“

In dem Workshop untersuchen wir die Gemeinsamkeiten von Lebensübergängen und Verlusterfahrungen. Dabei dienen uns Trauermodelle als theoretische Basis, von der aus wir die eigene Biografie der Übergänge sowie eigene Verlust- und Trauererlebnisse beschreiben und analysieren. Dann prüfen wir die Eignung jener Modelle für die Erhellung der Zusammenhänge zwischen Trauer, Isolation und Konflikten – und suchen schließlich nach Mitteln, um diese Einsamkeit zu überwinden.

### Zielgruppe

Berater\*innen, Begleiter\*innen und alle am Thema Interessierten

### Leitung

**Mag.<sup>a</sup> Daniela Musiol**, Juristin, Mediatorin, Sozialarbeiterin, Abgeordnete zum Nationalrat a. D., Beraterin in den Bereichen Familien-, Erbschafts-, Team- und Organisationsmediation, Supervision, Coaching, Rollenentwicklung, Beteiligungsprozesse, Biografiearbeit, Tod und Trauer am Arbeitsplatz, sowie bei anderen traurigen Angelegenheiten

### Termin & Teilnahmebeitrag

Montag, 17. Oktober 2022, 9.00 bis 17.00 Uhr  
€ 160,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## Mit-Menschen in der Krise An der Seite von akut Trauernden

In unserem beruflichen Alltag geben uns klare Handlungsabläufe und Routinen Sicherheit. Trauernden Mitmenschen nach einem Todesfall zu begegnen, stellt uns oftmals vor große Herausforderungen. Treffen wir auf Menschen in solch einer existentiellen Krise, laufen die sonst Sicherheit gebenden Routinen ins Leere und wir stehen orientierungslos vor dieser Erschütterung, die der Tod oft mit sich bringt. Ein wichtiger erster Schritt ist es, die eigene Betroffenheit in solch einer Begegnung anzuerkennen. Das Seminar lädt dazu ein, innere Prozesse von akut trauernden Menschen zu verstehen und sichtbar zu machen. Durch das Angebot von konkreten Hilfestellungen und Kompetenzen sollen künftige Begegnungen in professioneller und authentischer Weise möglich werden.

### Seminarinhalte

- Das Trauma der Seele
- Das Einmaleins der Notfallpsychologie
- Die perimortale Trauerbegleitung
- Trösten ist oft Vertrösten
- Die Kraft der Sprachlosigkeit
- Normalisieren und Stabilisieren
- Der Halt im Schuldgefühl
- Die Berufsseele: Umgang mit der eigenen Betroffenheit

### Leitung

**Dr. Martin Prein**, Thanatologe, Notfallpsychologe, ehem. Bestatter

### Termin

Donnerstag, 20. Oktober 2022, 9.00 bis 17.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 160,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## Damit Demenz nicht Abseits bedeutet Ein ressourcenstärkender Workshop für Angehörige

Demenzen sind weit verbreitet und betreffen stetig mehr Menschen. Die Erkrankungen, die als Sammelbegriff für verschiedenste kognitive Beeinträchtigungen gelten, führen auch dazu, dass sich Betroffene wie Angehörige in eine Abseitsposition begeben. Auch in jene gestellt werden. Johanna Constantini bedient sich jener Metapher aus dem Fußball seit jeher, um Mut zu machen. Aus demselben Grund ist ihr an Demenz erkrankter Papa, der ehemalige Nationaltrainer Didi Constantini, im Jahr 2019 mit seiner Diagnose an die Öffentlichkeit gegangen. Seine Tochter setzt sich als klinische Psychologin dafür ein, Angehörige in ihrem Tun zu bestärken.

Dieser Workshop steht ganz im Zeichen der Selbststärkung. Der Fokus liegt dabei auf dem Erkennen eigener Ressourcen für den Alltag als Angehörige. Ergänzt wird mit kurzen Lesungen aus dem Buch „Abseits - aus der Sicht einer Tochter“ (Seifertverlag, 2020).

### Zielgruppe

Angehörige, Familienmitglieder und Freunde von Menschen, die an Demenz erkrankt sind.

### Leitung

**Johanna Constantini**, Selbstständige Psychologin in eigener Praxis für Klinische-, Sport- und Arbeitspsychologie in Innsbruck, Tirol. Aus eigener Betroffenheit in der Familie beschäftigt sie sich mit Strategien im persönlichen und gesellschaftlichen Umgang mit Demenzerkrankungen.

### Termin

Samstag, 5. November 2022, 9.00 bis 17.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 95,- inkl. Mittagessen

## Erzählen – zuhören – in Resonanz kommen

Nicht diskutieren und analysieren, sondern einfach einander erzählen und zuhören. Erinnerungen werden wach, persönliche Geschichten und biografische Erfahrungen werden dialogisch miteinander ausgetauscht. So entsteht ein buntes Mosaik ganz verschiedener Lebensgeschichten, je nachdem, ob jemand Frau oder Mann, proletarischer oder bürgerlicher Herkunft, 1930 oder 1970, in Österreich oder anderswo geboren wurde. Plötzlich muss man sich gar nicht mehr auf eine Wahrheit einigen, weil die Faszination für die Unterschiedlichkeit überwiegt. Und man bekommt Gehör für das, was erzählt und mitgeteilt werden will. Daraus können neue Beziehungsbrücken zwischen Menschen entstehen und das, was der Soziologie Hartmut Rosa Resonanzverfahren nennt. Erzählen, Zuhören und Resonanzverfahren brauchen aber durchaus Voraussetzungen. Herstellen können wir sie nicht, aber wir können einen Rahmen schaffen, der all das wahrscheinlicher werden lässt. Darum wird es in diesem Seminar gehen: Formate und Methode des Erzählens und Zuhörens – zum Beispiel Erzählcafés – kennenlernen und hinsichtlich möglicher Adressat\*innen und Anwendungsfelder reflektieren.

### Zielgruppe

Haupt- und Ehrenamtliche aus Senior\*innenarbeit, Pflege, Hospiz, Gemeinwesenarbeit, Caring Communities, Erwachsenenbildung und anderen gesellschaftlichen Handlungsfeldern, wo Erzählen und Zuhören bedeutsam sein können.

### Leitung

**Dr. Gert Dressel**, Fortbildner, „Biografierarbeiter“, ist Mitarbeiter der Doku Lebensgeschichte und des Instituts für Pflegewissenschaft (beides Uni Wien) sowie des Vereins Sorgenetz. Seit knapp 30 Jahren initiiert und leitet er narrative und/oder biografische Veranstaltungen, Projekte und Initiativen in verschiedenen gesellschaftlichen Feldern

### Termin & Teilnahmebeitrag

Dienstag, 8. November 2022, 9.00 bis 17.00 Uhr  
€ 160,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## Besser kommunizieren bei Demenz Einführung in die Validation nach Naomi Feil

Validation nach Naomi Feil ist eine Methode, um mit alten mangelhaft orientierten und desorientierten Menschen zu kommunizieren und ihr Verhalten besser zu verstehen. Der Begriff Validation bedeutet übersetzt soviel wie "für gültig erklären", "wertschätzen". Validation basiert darauf, den verwirrten alten Menschen in seinen Gefühlen, Äußerungen und Handlungen ernst zu nehmen, nicht zu korrigieren, sondern ihn in seiner Realität zu begleiten. Das Seminar bietet eine Einführung in die Grundhaltung der Validation, in ihre Theorie (Prinzipien, Phasen der Desorientierung etc.) und ihre Techniken.

### Zielgruppe

Angehörige sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen, die nach verbesserten Möglichkeiten der Kommunikation mit alten, pflegebedürftigen und an Demenz erkrankten Menschen Ausschau halten.

### Leitung

**Andrea Stöckl**, selbständig als zertifizierte Validationslehrerin nach Feil, Ergotherapeutin

### Termin

Samstag, 12. November 2022, 9.00 bis 18.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 95,- inkl. Mittagessen

## Orientierung im Chaos mit Intuition und Körperwissen Focusing als hilfreiche Methode in Selbstmanagement, Beratung, Lehre und Seelsorge

Unser Körper weiß mehr als wir glauben. Körperwissen kann gerade in Situationen, die wir als chaotisch oder überfordernd erleben, als innerer Kompass dienen. Zu solchen Situationen haben wir meist ein deutlich wahrnehmbares, vorsprachliches Gespür, einen Felt Sense. Wenn wir dieses Wissen in den „Focus“ nehmen, neugierig und absichtslos, kann es schrittweise Klarheit bringen, worum es uns „wirklich“ geht.

Im Focusing lernen Sie Wege kennen, die zu einem inneren Dialog mit dem Felt Sense führen. Bei einem Online-Intro werden die Hintergründe dieses Ansatzes vorgestellt. Im Seminar entwickeln wir Haltungen und Schritte, die hilfreich sind, um Freiraum im Chaos zu schaffen und mit dem inneren Erleben in Kontakt zu treten. Die Teilnehmenden bekommen Anregungen für den Transfer in den Alltag.

Am 4. November abends findet eine Online-Einführung zu Focusing allgemein statt, die Teil des Seminars ist.

### Leitung

**Dr.<sup>in</sup> Sabine Aydt-Haßlinger**, Lehrbeauftragte und Trainerin zu den Themen Fremdsein und interkulturelles Lernen, zertifizierte Focusing Begleiterin und Beraterin (DAF), Weiterbildungen in Thinking at the Edge (DAF), Playback Theater und kreativem Schreiben.

### Termin

Online-Intro am 4. November 2022, 18.00 bis 20.00 Uhr  
Samstag, 12. November 2022, 9.00 bis 17.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 170,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke, inkl. Online-Intro

## Palliativversorgung bei Suchterkrankungen – Suchterkrankung bei palliativ Versorgten?

Im Rahmen des eintägigen Workshops werden wir einen Schwerpunkt auf das Thema der Palliativversorgung bei Alkohol- und Opiatabhängigkeit legen. Kann die Palliativversorgung für Menschen mit Suchterkrankungen an ihrem Lebensende überhaupt einen Mehrwert bieten?

In einem Wechsel aus Input und Zusammenführen unserer gemeinsamen Erfahrungsschätze gehen wir diesen Fragen nach:

- Welche Besonderheiten der Suchterkrankung und ihrer Behandlung beeinflussen unsere Therapiekonzepte?
- Wie gehen wir mit Obdachlosigkeit, Biographien voller Abbrüchen und Neuanfängen, psychiatrischen Begleiterkrankungen, Versicherungslosigkeit etc. um?
- Welche Strukturen der Palliativversorgung haben sich bewährt und wo gibt es noch Entwicklungspotenzial?
- Wann sollte Palliative Care bei Menschen mit Suchterkrankungen beginnen und woran erkennen wir den richtigen Zeitpunkt?
- Können Menschen mit hoch dosierter Opiatsubstitution noch unter Schmerzen leiden? Und falls ja – welche Optionen der Behandlung gibt es dann noch?

Schlussendlich wollen wir uns noch einem Stieftema der Palliativversorgung zuwenden:

- Wie erkenne ich Suchtverhalten bei Menschen mit palliativen Erkrankungen im Allgemeinen – und gibt es so etwas überhaupt?

### Leitung

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Theresa Sellner-Pogány**, Ärztin für Allgemeinmedizin, Palliativmedizinerin, Arbeitsbereiche: Hospiz Verena (CS) und niederschwellige suchtmmedizinische Betreuung (Suchthilfe Wien)

### Termin & Teilnahmebeitrag

Dienstag, 15. November 2022, 9.00 bis 17.00 Uhr  
€ 160,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## Hildegard von Bingen Meine Seelenmelodie mit Hildegard von Bingen zum Klingen bringen

Hildegard von Bingen war eine Äbtissin im 11. Jahrhundert. Ihre tiefe Gottverbundenheit eröffnete ihr ein hohes Wissen über die Heilkunst der Menschheit. Die Heillehre Hildegards geht immer von „Ganzheit“ aus. Sie lädt ein zur Achtsamkeit unserer Kultur und unseren Werten. Hildegards Werke sind eine unermessliche Bereicherung für den Glauben, für die Wissenschaft, die Menschen und andere Disziplinen. Ihre Empfehlungen der Heilkunde wirken mit großer Bedeutung bis in die Gegenwart und einige davon werden wir kennenlernen und ausprobieren.

Inhalt: Grundlagen der Hildegardapotheke, Stärken der Viriditas, Discretio, Ratio und der Subtilität, Hildegard-Kuren, was empfiehlt die Hl. Hildegard in Bezug auf Ernährung und Fasten? Leberwickel, Wohlfühlen von Körper, Geist und Seele

Methode: Impulsreferat, Workshop, Selbsterfahrung durch praktische Anwendungen

Mitnehmen: Schreibzeug und bequeme Bekleidung, warme Socken, Nackenrolle, Polster (für die Knie), Handtuch, Badetuch, Gästehandtuch oder Waschlappen, Thermophor

### Leitung

**Beatrix Wondraczek MAS (Palliative Care)**, Seminarleiterin und Trainerin in der Erwachsenenbildung für Palliative Care, Kommunikation und HvB, Systemischer Coach, Fastenbegleiterin nach Hildegard von Bingen

### Termin

Samstag, 26. November 2022, 9.00 bis 17.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 160,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## Körperbegegnungen in der Hospizarbeit Körperliche Ressourcen und Bedürfnisse von Menschen am Lebensende und deren Begleiter\*innen

In der palliativen und hospizlichen Arbeit ist die Begegnung von Menschen ein zentrales Element. Begegnungen und Begleitungen sind auch immer körperlicher Art. So treffen auch die Körper dieser Menschen aufeinander – diese Körper mit den individuellen Geschichten und eigenen Bedürfnissen. Viele Begleiter\*innen erleben, dass der eigene Körper in belastenden Situationen mit entsprechenden Zeichen reagiert. Und sie sehen, wie belastet die Körper der schwer kranken und sterbenden Menschen sind. In diesem oft von Defiziten geprägten Systemen entwickelt sich eine eigene Dynamik.

In diesem ressourcenorientierten Seminar geht es um die körperlichen Bedürfnisse, Ressourcen und Möglichkeiten aller Beteiligten.

### Ziele

- Die Teilnehmenden wissen um Ängste, Sorgen und Bedürfnisse körperlicher Art von schwer kranken und sterbenden Menschen und haben einen Blick auf körperlichen Ressourcen und Potentiale von schwer kranken und sterbenden Menschen
- Die Teilnehmenden kennen Ängste, Sorgen und Bedürfnisse in Bezug auf den eigenen Körper in der Begleitung und erkennen Muster, wie der eigene Körper in belastenden Situationen reagiert
- Die Teilnehmenden kennen präventive Strategien im Umgang mit dem eigenen Körper, um langfristig in der Begleitung gesund bleiben zu können

### Leitung

**Rainer Simader**, Physiotherapeut, Tanz- und Ausdruckstherapeut, ehem. Senior Physiotherapeut im St. Christopher's Hospice London, Leitung Bildungswesen beim Dachverband Hospiz Österreich, Mitglied des Leitungsteams des Universitätslehrgangs Palliative Care Salzburg, Dozent, Fachbuchherausgeber und Autor

### Termin & Teilnahmebeitrag

Montag, 5. und Dienstag, 6. Dezember 2022, jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr  
€ 295,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## An der Seite der Toten

Das Seminar „An der Seite der Toten“ will zu einer intensiven Selbsterfahrung mit den Lebensthemen Tod und Trauer einladen. Diese führt unter anderem in die Auseinandersetzung mit dem toten Körper. Der „Blick“ auf den Leichnam (das Symbol des „Körper gewordenen Todes“) kann helfen, unsere individuellen Gefühlsräume in der Begegnung mit dem Tod zu erweitern und zu bereichern. Dabei ist es völlig gleichgültig, ob wir uns jemals real einem Leichnam gegenübersehen.

Der reichhaltige Erfahrungsschatz des Seminarleiters zum Thema lädt zu einer emotionalen und vor allem lebendigen Reise ein. Den Seminarteilnehmer\*innen eröffnen sich dabei neue Wege und brauchbare Hilfestellungen für künftige Begegnungen mit dem Tod sowie trauernden Menschen – ob in beruflicher Funktion, als helfender Beistand, Mitmensch oder selbst direkt Betroffene\*r. Hilfestellungen, die wir benötigen, um der Sprachlosigkeit und Ohnmacht, die der Tod erwecken kann, etwas entgegenzusetzen: gegenseitige Verbundenheit, heilsames Mitgefühl, Wertschätzung und (De-)Mut.

### Seminarinhalte

- Die totgeschwiegenen Toten
- Wem gehört der Leichnam?
- Das (un)heimliche Leben der Leiche
- Das Leichentabu: ein Berührungsverbot
- Das „Begreifen“ des Todes und seine Bedeutung für den Trauerverlauf
- Eine selbstbestimmte Abschiedskultur
- Die Bedeutung des Humors

### Leitung

**Dr. Martin Prein**, Thanatologe, Notfallpsychologe, ehem. Bestatter

### Termin & Teilnahmebeitrag

Freitag, 9. Dezember 2022, 9.00 bis 17.00 Uhr  
€ 160,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke



## Versöhnt ins neue Jahr Verzeihen und Vergeben als Weg zu innerem Frieden

Immer wieder kommen wir persönlich wie beruflich oder in der ehrenamtlichen Begleitung in Situationen, in denen wir uns mit unseren Bedürfnissen nicht (ausreichend) beachtet oder geachtet erleben. Unsere Vorstellung, wie etwas sein sollte, damit es gut ist, wird dadurch nicht erfüllt. Daraus resultieren oft nachhaltige Kränkung, Verletzung, Groll, Hader, andauernder Ärger und weitere belastende Gefühle. Der Schmerz, der dadurch verursacht wird, ist oft schwer zu ertragen. Um es überhaupt „aushalten“ zu können, wird „Schuld“ nicht selten auf die andere Person projiziert, die Auslöser für diese Misere war. Der „unerlöste“ Schmerz verschließt uns und kostet Energie. Für unseren inneren Frieden und unser körperliches Wohlbefinden ist das auf Dauer Gift. Es kann daher heilend und befreiend sein, zu gegebener Zeit sich mit dem Thema Verzeihung und Vergebung zu beschäftigen. Weniger weil wir dann „gute Menschen“ sind oder irgendeinem spirituellen Anspruch genügen, vielmehr allein schon aus reiner Selbstliebe.

In diesem Seminar werden wir anhand konkreter Beispielsituationen hilfreiche Schritte durchspielen, die (vorbereitend) nötig und hilfreich sind, um – jenseits eines bloßen Lippenbekenntnisses – wirklich so verzeihen zu können, dass wir im Inneren wieder heil werden und Frieden finden. Wir laden Sie / dich ein, gemeinsam erste Schritte auf dieser – nicht immer einfachen – Reise zur Vergebung zu gehen!

### Zielgruppe

Alle, denen Vergeben und Verzeihen am Herzen liegt, wie auch alle, die sich nicht leicht tun, dass Vergebung praktisch wirksam wird für ein gutes, versöhntes Leben.

### Leitung

**Dr. Sepp Fennes**, Trainer und Coach für Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung, ehrenamtlicher Demenz- und Sterbebegleiter in der Caritas Socialis

### Termin & Teilnahmebeitrag

Freitag, 9. Dezember 2022, 17.00 bis 21.00 Uhr  
Samstag, 10. Dezember 2022, 10.00 bis 18.00 Uhr  
€ 180,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## Lonely Followers Jugend und Einsamkeit

Einsam obwohl gemeinsam: Im Alltag sehen wir Kinder und Jugendliche oft mit dem allgegenwärtigen Handy in der Hand zusammensitzen – jede\*r für sich und trotzdem kommunizieren sie, sind online verbunden.

Jugendliche leben im Übergang und darin verdichtet sich das innere Chaos im Suchen nach dem richtigen Anker, Vorbild und Weg. Die angestrebte Veränderung im ständigen Vergleichen des eigenen Seins und Lebens zwischen Wunsch und Wirklichkeit führt oft in eine Krise. Es sind Entwicklungs- oder Identitätskrisen, die manchmal mit anderen Belastungen des schulischen oder familiären Lebens kumulieren und – nicht zuletzt verstärkt durch die Bedingungen der Pandemie – zu psychischen Problemen von sozialem Rückzug über Depressionen und Essstörungen bis zu Suizidgedanken führen. Oft fühlen sie sich alleingelassen mit den vielen offenen Fragen in der Selbstfindung.

Das Seminar will nicht nur die Risikofaktoren des Heranwachsens in den Blick nehmen, sondern Ressourcen und Möglichkeiten aufzeigen, wie Kinder und Jugendliche durch schwierige Phasen begleitet werden können. Es sollen gesellschaftliche Bedingungen wie praktische Interventionen zur Stabilisierung und hilfreichen Unterstützung thematisiert werden. Auch die schöpferische Kraft, die aus dem Alleinsein und der Konzentration auf das Innere entstehen kann, darf der Not und Leere der Einsamkeit gegenübergestellt werden.

### Leitung

**Mag. Hedwig Wölfl**, Gesundheitspsychologin, Klinische Psychologin, Psychotherapeutin (Analytische Psychologie). Leiterin der Kinderschutzorganisation „die mÖwe“; **Dipl.Soz.Päd. (FH) Thomas Schön**, Psychotherapeut (Integrative Gestalttherapie), Weiterbildung in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Systemischer Coach und Supervisor.

### Termin

Freitag, 27. Jänner 2023, 9.00 bis 17.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 170,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## „Hätten Sie einen Moment Zeit?“ Angebot für Menschen in Heilberufen und alle Interessierten

Mein Handy klingelt, jemand spricht mich von der Seite an, ein Stock tiefer warten Patient\*innen schon viel zu lange auf mich, meine Leitung möchte mich dringend sprechen und hinter dieser nächsten Tür wartet ein schweres Gespräch auf mich. Ich atme tief durch und drücke die Klinke. Wie kann ich es nur schaffen, genau jetzt Präsenz und ein geduldiges, empfindsames Herz zu bewahren? Wie können wir in unseren wunderbaren Berufungen bleiben und wirken und gleichzeitig keinen eigenen Schaden nehmen?

### Ziele

Einen geschützten Raum zu schaffen, in dem unsere täglichen Erfahrungen ausgetauscht werden können. Mit Hilfe von Achtsamkeitsübungen und der Diskussion über das, was uns in unseren Arbeitsfeldern nährt und hält, einen Entwurf anzubieten, der es erlaubt, den steigenden Anforderungen an uns mit einem kontemplativen, freudigen Herzen begegnen zu können.

### Inhalte

Vortrag, Atemübungen, Austausch in Kleingruppen. Diskussion über unsere Intention, unsere Ausrichtung: Woran leiden wir? Was kann uns stärken? Was schadet uns?

### Zielgruppe

Menschen in Pflegeberufen und alle Interessierten

### Leitung

**Dr.<sup>in</sup> med. Dr.<sup>in</sup> phil. Friederike Boissevain**, MAS Palliative Care, Internistin und Hämato-Onkologin, Palliativmedizinerin. Oberärztin für Innere Medizin, Krebserkrankungen und Palliativmedizin am Städtischen Krankenhaus in Kiel, klinische Ethikberaterin, Geschäftsführerin des „Hospiz im Wohld“ in Gettorf, Schleswig-Holstein, Zen-Lehrerin.

### Termin & Teilnahmebeitrag

Dienstag, 31. Jänner 2023, 9.00 bis 17.00 Uhr  
€ 170,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

# Multiplikatoren Ausbildung

## Innenwelten der Demenz verständlich vermitteln

Das **demenz balance-Modell**<sup>®</sup> richtet sich an Lehrende, an Praxisanleiter\*innen, Pflegedienstleiter\*innen und Heimleitungen, die sich im Rahmen der Fortbildungs- und Bildungsarbeit mit dem Thema Demenz befassen. Es bietet die Möglichkeit, durch Selbsterfahrung einen Einblick in die Innenwelt von Menschen mit Demenz zu erhalten. Das Ziel der Arbeit mit dem demenz balance-Modell<sup>®</sup> ist es, die Empathiefähigkeit und Feinfühligkeit für die Situation von Menschen mit Demenz nachhaltig zu erhöhen.

### Seminarpaket

- Detaillierte methodisch-didaktische Anleitung für den Einsatz des demenz balance-Modells<sup>®</sup>
- Handbuch inklusive Seminarkonzept und Arbeitsmaterialien, um das demenz balance-Modell<sup>®</sup> selbst durchzuführen
- Zertifikat, verbunden mit der Berechtigung, das demenz balance-Modell<sup>®</sup> in der Aus-, Fort- und Weiterbildung eigenständig zu nutzen
- Jährliche Einladungen zum Anwendertreffen
- Zugang zum geschützten Anwenderbereich
- Protokolle zu Erstellung didaktischer Materialien
- Auswertungsmethodik
- Umgang mit starken Emotionen bei Teilnehmer\*innen in der Selbsterfahrung

### Termin & Ihre Investition

Donnerstag, 1. bis Freitag, 2. September 2022, jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr  
Das Seminarpaket kostet pro Person € 790,- exkl. MwSt., inkl. Verpflegung

### Das haben Ihre Teilnehmer\*innen vom Modell

- Erweiterung der eigenen Handlungskompetenz
- Die Möglichkeit, Gefühle und Bedürfnisse in der Demenz zu erleben
- Ansprechendes und nachhaltig wirksames Arbeitsmaterial



### Veranstalter

Barbara Klee-Reiter, perspektive demenz, Köln, in Kooperation mit dem Kardinal König Haus

### Anmeldung

<https://perspektive-demenz.de/termine-anmeldung/>

# Abendveranstaltungen

## Vorträge

**Sterbenseinsam.** ONLINE 35107  
**Der Tod vor dem Tod und Weisen der Verbundenheit**

### Referierender

**Dr. Patrick Schuchter**, Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler, Leiter des Bereichs Palliative Care am Kardinal König Haus und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Graz

**Termin** Montag, 26. September 2022, 19.00 bis 21.00 Uhr

**Assistierter Suizid: Ethische Überlegungen und Erfahrungen aus der Schweiz** 31930

### Referierende

**Dr.<sup>in</sup> theol. Ruth Baumann-Hölzle**, Mitbegründerin und Leiterin des „Interdisziplinären Instituts für Ethik im Gesundheitswesen“ der Stiftung Dialog Ethik. Sie ist Expertin für Ethik in Organisationen und in der Gesellschaft und berät zahlreiche Organisationen bei heiklen Entscheidungen. Als Dozentin ist sie im In- und Ausland tätig. Sie ist Autorin zahlreicher Publikationen.

**Termin** Dienstag, 4. Oktober 2022, 19.00 bis 21.00 Uhr

**Selbstbestimmt leben und sterben** AUCH ONLINE 31943

### Referierender

**Dr.iur. Michael Halmich LL.M.**, Jurist und Ethikberater. Autor und Verlagsinhaber, Lektor für Recht und Ethik im Gesundheitswesen

**Termin** Montag, 10. Oktober 2022, 19.00 bis 21.00 Uhr

**Sterben, Tod und Trauer bei Kindern und Jugendlichen** 31931

### Referierende

**Dr.<sup>in</sup> phil. Gertrude Bogyi**, war langjährige Psychotherapeutische Leiterin des Ambulatoriums für Kinder und Jugendliche in Krisensituationen – die BOJE und Psychologin an der Universitätsklinik für Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters und in eigener Praxis, Lehranalytikerin, Klinische Psychologin und Psychotherapeutin (IP)

**Termin** Montag, 24. Oktober 2022, 19.00 bis 21.00 Uhr

# Abendveranstaltungen

**Das Bauchgefühl ist der Rede wert.** 31937  
**Reflektierte Intuition als Kompetenz**

### Referierende

**Dr.<sup>in</sup> med. univ. Julijana Verebes**, Fachärztin für Innere Medizin und Palliativmedizin, Zusatzausbildung Psychosomatik, Ethikkomiteemitglied, Beauftragte für die studentische Lehre an der Med. Uni Graz, ärztliche Leitung der IBPC in Graz, seit 24 Jahren in der spezialisierten Palliative Care im Universitätsklinikum Graz tätig

**Termin** Dienstag, 29. November 2022, 19.00 bis 21.00 Uhr

**Empathie lebendig halten** 31941  
**zwischen Ohnmacht und Berufung im Gesundheitswesen**

### Referierende

**Dr.<sup>in</sup> med. Dr.<sup>in</sup> phil. Friederike Boissevain**, MAS Palliative Care, Internistin und Hämato-Onkologin, Palliativmedizinerin. Oberärztin für Innere Medizin, Krebserkrankungen und Palliativmedizin am Städtischen Krankenhaus in Kiel, klinische Ethikberaterin, Geschäftsführerin des „Hospiz im Wohld“ in Gettorf, Schleswig-Holstein, Zen-Lehrerin.

**Termin** Montag, 30. Jänner 2023, 19.00 bis 21.00 Uhr

## Philosophicum

**Begriffe und Fragen von innen her verkosten**

Das Philosophicum geht derzeit Themen nach, die im Zusammenhang mit dem assistieren Suizid in Österreich stehen.

### Moderation

**Dr. Patrick Schuchter**, Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler, Leiter des Bereichs Palliative Care am Kardinal König Haus und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Graz

**Termin** Donnerstag, 13. Oktober 2022, 19.00 bis 21.00 Uhr 35111

**Teilnahmebeitrag** für alle Abendveranstaltungen je € 10,-

# Fortbildungsreihe

## Kommunikation ohne Worte – Körpersprache verstehen. Sprachlosigkeit überwinden

Kommunikation ohne Worte ist ein wissenschaftlich überprüftes und effektives person-zentriertes Interaktionskonzept und Trainingsprogramm, um nonverbal

- in verschiedenen Situationen einen Kontakt aufzubauen
- Emotionen, Bedürfnisse oder Schmerzen sicher zu erkennen
- Zuwendung und Informationen präzise zu vermitteln
- Vertrauen und Sicherheit zu wecken
- Beziehungen zu fördern und zu gestalten

### Das Interaktionskonzept

findet besonderen Einsatz in der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Betreuung von Menschen mit verminderten sprachlichen Kommunikationsmöglichkeiten. Es hat zum Ziel, den nonverbalen Dialog mit diesen aufzubauen bzw. zu erweitern, um einen Raum für gegenseitige, gelingende zwischenmenschliche Beziehung zu eröffnen.

### Das Trainingsprogramm

vermittelt Fähigkeiten, welche sich leicht in den Berufsalltag integrieren lassen, sei dieser medizinisch oder pflegerisch, therapeutisch oder begleitend.

### Termine Kurs 1 (laufend)

**Experten-Training:** Mo., 14. & Di., 15. November 2022, jeweils 10.00 bis 17.00 Uhr

### Termine Kurs 2 (neuer Start)

**Anwender-Training:** Do., 10. & Fr., 11. November 2022, jeweils 10.00 bis 17.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 400,- (umsatzsteuerbefreit) pro Kursmodul

**Veranstalterin & Anmeldung** Dr. Astrid Steinmetz, kontakt@kow.eu,  
www.kommunikation-ohne-worte.de

# Symposium

## Care und Gerechtigkeit – Getrennte Pole oder zwei Pfeiler einer Brücke?

### Information & Anmeldung

Verein Sorgenetz: [www.sorgenetz.at](http://www.sorgenetz.at) | [ilcc@sorgenetz.at](mailto:ilcc@sorgenetz.at)

### Referent\*innen

Cornelia Coenen-Marx, Brigitte Aulenbacher, Erich Lehner, Andreas Heller, Klaus Wegleitner u.a.

### Termin

Freitag, 9. September 2022, 9.30 bis 17.00 Uhr

## Lehrgang

## Freiwilligenkoordination



Führungskräfte und Freiwilligenkoordinator\*innen in verschiedensten Organisationen sind für die Implementierung und Umsetzung von Freiwilligenengagements in verantwortlicher Position. Sie schaffen Voraussetzungen für Rahmenbedingungen, für die Motivation der Freiwilligen und für eine gelingende Zusammenarbeit zwischen freiwilligen und hauptberuflichen Mitarbeiter\*innen. Der Lehrgang Freiwilligenkoordination ist als berufs- begleitende Ausbildung und Qualifizierung konzipiert.

**Zielgruppe** Mitarbeiter\*innen, die Freiwilligen-Teams führen und begleiten  
**Teilnahmebeitrag** € 1.085,- inkl. Mittagessen, Pausengetränke und Unterlagen  
Anmeldeunterlagen bitte anfordern unter: [anmeldung@kardinal-koenig-haus.at](mailto:anmeldung@kardinal-koenig-haus.at)  
**Dauer** Februar bis November 2023, 8 Tage, jeweils 9.00 bis 18.00 Uhr

# Externe Angebote

## Was wir sonst noch machen

Neben unseren Angeboten zu Lehrgängen, Seminaren, Vorträgen und Veranstaltungen sind wir auch in Kooperationen, Projekten, in Vernetzung und Beratung aktiv. Hier finden sich einige unserer vergangenen und künftigen Aktivitäten.

- Wir bieten Beratung und Seminare für den Start von demenzfreundlichen Gemeinden und Organisationen, von Caring Communities sowie zur Sorgkultur in Organisationen und Unternehmen.
- Wir vernetzen Praktiker\*innen in der Demenzberatung bzw. in demenzfreundlichen Gemeinden und geben Expert\*innen-Inputs.
- Zu anlassbezogenen Fragestellungen gestalten wir Webinare und moderieren Teamtage mit Fachinputs.
- In vielfältig vernetztem Expert\*innenaustausch haben wir Nachdenk- und Positionspapiere zu aktuellen und relevanten Themen erstellt ([www.kardinal-koenig-haus.at/positionen](http://www.kardinal-koenig-haus.at/positionen) und [www.demenzfreundlich.at/positionen](http://www.demenzfreundlich.at/positionen)).
- (Digitale) Studienreisen erfreuen sich großer Beliebtheit.
- Wir haben uns am Projekt „Junge Menschen in der ehrenamtlichen Hospizbegleitung: Interessieren – stärken – beteiligen“ des Deutschen Malteserordens und des Deutschen Hospiz und Palliativverbandes mit dem Verein Sorgenetz beteiligt ([www.junges-ehrenamt-hospiz.de](http://www.junges-ehrenamt-hospiz.de)).
- Aus dem Schreibauftrag „Care & Corona“ sind gemeinsam mit dem Hospiz Veronika in Eningen/Reutlingen (D) mehrere Publikationen hervorgegangen, neben einer Broschüre ([www.kardinal-koenig-haus.at/positionen](http://www.kardinal-koenig-haus.at/positionen)) auch ein Fachartikel in der Zeitschrift LIMINA ([www.limina-graz.eu/index.php/limina/article/view/153](http://www.limina-graz.eu/index.php/limina/article/view/153)).
- Wir sind Kooperationspartner in Planung, Gestaltung und als Veranstaltungsort für den Internationalen Lehrgang „Caring Communities“ des Vereins Sorgenetz und der Universität Graz ([www.sorgenetz.at/ilcc](http://www.sorgenetz.at/ilcc)).
- Wir beteiligen uns an Vernetzungsaktivitäten im Bereich Trauerbegleitung.

Bei Interesse an weiteren Informationen, Austausch oder für eine Zusammenarbeit zu diesen und verwandten Zukunftsthemen freut sich Patrick Schuchter über Ihre Nachricht: [schuchter@kardinal-koenig-haus.at](mailto:schuchter@kardinal-koenig-haus.at)



**SAVE  
THE DATE**

## Tag der Wirksamkeit **ZUSAMMENHALT** wahrnehmen und weiter denken

Details auf [www.kardinal-koenig-haus.at/zusammenhalt](http://www.kardinal-koenig-haus.at/zusammenhalt)

Donnerstag, 25. Mai 2023,  
9.00 – 17.00 Uhr

## Zehn Aufgaben für eine sorgende Gesellschaft

Formuliert aus der Sorgepraxis und den Sorgeerfahrungen



### Sorge mit Herz und Verstand

Wir müssen Strukturen, Prozesse und Kulturen in Sorge-Organisationen entwickeln, die im Alltag und bei Entscheidungen kreativ und differenziert Regel und Ausnahme balancieren, um dem Ganzen und dem einzelnen Menschen gerecht zu werden.



### Geteilte Verantwortung und Reflexion in Entscheidungsprozessen

Wir müssen für die (mittlere) Leitungsebene einerseits Freiräume, andererseits stützende Leitplanken und Orientierungen schaffen. Das gilt für Krisen und auch sonst. Entscheidungsprozesse sollten partizipativ in entsprechenden Foren und Gremien gestaltet und von einem reflektierenden Umfeld getragen werden.



### Lebendige Sorgeskultur

Wir müssen Impulse setzen für die zivilgesellschaftliche Sorgeskultur in Nachbarschaften und der Öffentlichkeit sowie ein vielfältiges, kreatives und bürokratisch unkompliziertes ehrenamtliches Engagement fördern und koordinieren.



### Dialog und Verständigung

Wir müssen Dialog und Verständigung über Gruppen und Gräben hinweg initiieren und gestalten.



### Aus dem Bewusstsein der Endlichkeit leben lernen und für die Natur Sorge tragen

Wir müssen an Lebensorientierungen und gemeinsamen Lebensformen arbeiten, die einen nachhaltigen Umgang mit der Natur und allem Lebendigen ermöglichen.



### Sorge für die Sorgenden

Wir müssen Pflege-Berufe und Sorge-Arbeit entlasten und stärken, sowie die Situation der Pflegeberufe verbessern. Pflegevertreter\*innen, Angehörigenvertreter\*innen gehören in relevante Gremien! Es braucht echte Anerkennung und nicht nur Applaus.



### Gesundheit ganzheitlich denken

Wir müssen den bio-psycho-sozialen Gesundheitsbegriff ernst nehmen und in Medizin und Politik verankern.



### Solidarität und Demokratie stärken

Wir müssen Bewusstseinsbildungsprozesse zu Demokratie, gesellschaftlichem Zusammenhalt, Verantwortung und Solidarität initiieren und pflegen.



### Räume für Begegnungen schaffen

Wir müssen Gemeinschaft, Begegnungsräume und Ermöglichung gegenseitiger Anteilnahme in Raumplanung, Architektur und Städtebau berücksichtigen.



### Hospizkultur in der Gesellschaft

Wir müssen Hospizkultur und Palliative Care weiter ins Gesundheitssystem und in die Gesellschaft übersetzen.

Patrick Schuchter, Klaus Wegleitner,  
Andreas Herpich (2021):  
**Care & Corona – Sorge und Solidarität in  
Pandemiezeiten. Aufgaben für die Zukunft.**  
Stiftung Hospiz Veronika. Eningen/Reutlingen.

Download unter:  
[www.kardinal-koenig-haus.at/positionen](http://www.kardinal-koenig-haus.at/positionen)



**Verlust und Tod sind Teil des Lebens.** Wir sind inspiriert von und stehen in der Tradition der internationalen Hospizbewegung. Diese entfaltet Solidarität, Verbundenheit und engagiertes Interesse für Menschen, die sterben – und für deren An- und Zugehörige; für Menschen, die das Gefühl haben, zur Last zu fallen; die chronisch krank sind; deren soziale Teilhabe und „Gesehen-Werden“ gefährdet ist; deren Trauer in abgründige Einsamkeit führt.

Vor der Auseinandersetzung mit Sterben, Tod, Trauer, Demenz schrecken wir als Menschen im ersten Moment oft zurück. Doch diese Auseinandersetzung kann auch das Leben bereichern und vertiefen. Das ist eine Schlüsselerfahrung der Hospizbewegung sowie von philosophischen und spirituellen Traditionen.

Wir gestalten **das Lernen von Personen, Organisationen und „Communities“** als sozialen, haltungs- und kulturbildenden Prozess: in existenzieller Tiefe und kritisch-gesellschaftlicher Perspektive.

Wir verstehen Bildungsprozesse dazu als ein Ineinander von drei „Künsten“:

**Sorgekunst**, die interprofessionell Fachwissen mit praktischer Erfahrung, Intuition und Haltung vereint und sorgende Organisationen und eine sorgende Gesellschaft ermöglicht;

**Beziehungskunst**, um andere in ihrer Andersheit zu verstehen, verbale und non-verbale Kommunikation zu fördern und Verbindung zwischen Menschen herzustellen;

**Lebenskunst**, die Endlichkeit, Verletzlichkeit und Angewiesenheit des Menschen nicht verdrängen muss, sondern daraus in sozialer Verbundenheit Reichtum für das Leben und die Gesellschaft schöpft.

Diese Künste bauen auf und ermöglichen ein **radikales Verständnis von Würde**.

**Gelebte Gastfreundschaft** gilt uns sowohl als Ideal von Bildung als auch als Basis für eine Ethik der Sorge. Sie ist das, was Menschen mit Leib und Seele am Kardinal König Haus erleben können. Wir freuen uns auf Sie!



Mag.ª Petra Rösler

Erwachsenenbildnerin für Demenz und Freiwilligen-Koordination;  
Programmorganisation und Vernetzung



Nadja Sattmann, BA MA

Pädagogin, Projekte im Bereich Demenz & Kinder



Dr. Patrick Schuchter MPH

Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler,  
Bereichsleitung



Mag.ª Martina Schürz

Trauerbegleiterin und Psychotherapeutin i.A.u.S.,  
Programmorganisation Hospiz und Palliative Care



Mag.ª Sr. Karin Weiler CS

leitend in den Bereichen Werte, Seelsorge, Ehrenamt tätig, Projekte zu  
Palliative Care und Demenz, Supervisorin, Lehrgangsbildung



Isabel Weiser, BA

Organisationstalent, Allrounderin, Programmassistentin

# Informationen

## Adresse

Kardinal König Haus  
Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas gemeinnützige Ges.m.b.H.  
1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3 (Lainzer Straße, Jagdschlossgasse)  
www.kardinal-koenig-haus.at

## Information

Mag.<sup>a</sup> Martina Schürz  
Telefon: +43-1-804 75 93-629  
schuerz@kardinal-koenig-haus.at

## Anmeldung

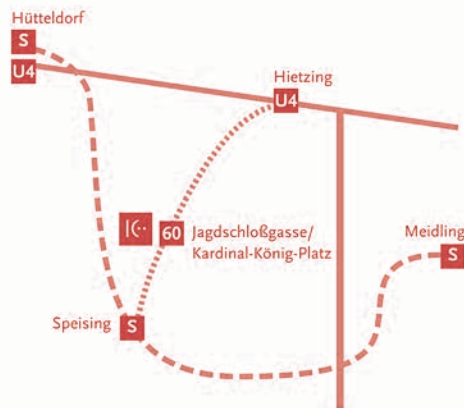
Telefon: +43-1-804 75 93-649 Fax: +43-1-803 85 78-27  
anmeldung@kardinal-koenig-haus.at  
www.kardinal-koenig-haus.at

## Teilnahmebestätigung als Fortbildung

Gemäß GuKG und Sozialbetreuungsberufegesetz erhalten die Teilnehmenden nach Abschluss der Veranstaltung eine Teilnahmebestätigung mit Angabe der Anzahl der besuchten Unterrichtsstunden.

## Bankverbindung

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien  
IBAN: AT 46 3200 0000 0870 0155. BIC: RLNWATWW



# Informationen

## Teilnahmebeiträge

Die Beiträge entnehmen Sie bitte dem Programm. Die mit \* gekennzeichneten Teilnahmebeiträge sind nach UStBLV v. 28.8.2018 gem. § 6 UStG umsatzsteuerbefreit. Alle weiteren verstehen sich inkl. 10 % USt. Dazu kommen bei Seminaren, Lehrgängen, Tagungen etc. noch die Aufenthaltskosten.

## Storno

Anmeldungen (ausgenommen Lehrgänge) können bis 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos storniert werden. Bei einem späteren Rücktritt bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn wird eine Stornogebühr von 50% der Kurskosten einbehalten. Bei einer späteren Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine\*n Ersatzteilnehmer\*in.

**Stornobedingungen Lehrgänge:** Eine kostenlose Stornierung Ihrer Anmeldung ist bis 45 Tage vor Lehrgangsbeginn möglich. Bei einem Rücktritt bis 30 Tage vor Lehrgangsbeginn wird eine Stornogebühr von 50% der Lehrgangskosten einbehalten, danach 100%. Bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine\*n Ersatzteilnehmer\*in.

Preise vorbehaltlich Druckfehler und Änderungen.

Wir behalten uns auch vor, Veranstaltungen aufgrund gesetzlicher Vorschriften, die eine geplante Präsenzveranstaltung nicht zulassen, digital anzubieten.

## Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger  
Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas gemeinnützige Ges.m.b.H.,  
1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3  
Stand: Juni 2022

Geprüfte Qualität:



Wir danken unserem Förderer  
sowie allen privaten  
Spender\*innen:



**ERSTE Stiftung**



